



Info's

der Evangelischen Volkspartei Münchenbuchsee

Interna

Ein kurzer Rückblick auf die gutbesuchte Mitgliederversammlung und das vorgängige SpaghettiesSEN: Es versammelten sich im Kirchgemeindehaus über 50 Personen und genossen das Beisammensein beim SpaghettiesSEN, bevor dann um 20 Uhr die Mitgliederversammlung begann. Die offiziellen Traktanden waren bald einmal vorüber. Nun wurde über das Thema: „Finanzen von Buchsi, was nun?“ in kleineren Gruppen rege diskutiert.

Es war toll, dass die Gemeindepräsidentin hier den Puls mitfühlen konnte. Kompetent geleitet wurde die Diskussion von Renate Löffel. Die Mitglieder stimmten mit grossem Mehr dafür, dass die GGR-Mitglieder eine Variantenabstimmung mit dem Steuersatz 1,52 / 1,54 vorschlagen sollen. Bei Nichtannahme dann einen Einervorschlag 1,52 zu unterstützen. Auf keinen Fall dem vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuersatz 1,50 / 1,52 zuzustimmen. Selbst mit 1,52 wird Münchenbuchsee schwer „über die Runde“ kommen und die grosse Schuldenlast wird bei einer nicht raschen Konjunkturänderung und evtl. Zuzug guter Steuerzahler noch tausende von Schuldzins-Franken „fressen“. Bei dem neu vorliegenden Budget wurden die Steuereinnahmen nicht reduziert.

Die EVP empfiehlt bei der 2. und letzten Budgetabstimmung vom 21. Juni dem Steuersatz 1,52 zuzustimmen – so dass nicht der Kanton eingreifen muss.

Erfreuliches: innert kurzer Zeit hat die Ortspartei um weitere 10 Mitglieder zugenommen, darunter einige Jugendliche! WILLKOMMEN!

Allen die mitgeholfen haben dass, der Spaghetti-Plausch am 1. Mai so gut gelungen ist, einen ganz, ganz herzlichen Dank. Für das Vorbereiten, Dekorieren, Saucenkochen, Backen, Spaghettikochen, Salatwaschen, Aufräumen usw., usw. Ich betrachte es nicht als selbstverständ-



lich, dass soviel freiwilliger Einsatz geleistet wird. Nun nochmals die Budget-Empfehlung hinter die sich die EVP und der „Güggu“ nun stellen, ob-
schon 1,54 eine bessere Lösung wäre,
ein besseres
„Atmen“ für die
Gemeinde brächte.

Beispiele einiger Gemeinden:

Huttwil 1,65; Lyss 1,70;
Wohlen 1,54; Worb 1,60; Spiez 1,67; Köniz 1,54;
Sumiswald 1,89; Unterseen/Interlaken 1,78;
Bätterkinden 1,64; Thun 1,74, Bern 1,54

☞ Aufgeschobene Renovationen, Investitionen werden Buchsi teurer zu stehen kommen.

Es grüsst Sie
Heinrich Wenger, EVP Ortspräsident



Familien besser unterstützen!

Familien, die ihre Kinder selbst betreuen, sollen besser unterstützt werden. Dies hat der Grosse Rat im April auf Antrag der EVP beschlossen.

Marianne Streiff (EVP Köniz) und Wilf Gasser (EVP Bern) und mit ihnen die ganze EVP-Fraktion verlangten in einem Vorstoss mehr Wertschätzung und Unterstützung für Familienarbeit. Die rot-grüne Regierung und auch die FDP vertraten dagegen die Ansicht, die Unterstützung des Staates sei auf familienexterne Kinderbetreuungsangebote zu beschränken. Nach einer emotionalen und heftigen Debatte erteilte das Parlament der Regierung den Auftrag, das EVP-Anliegen näher zu prüfen. Weiter beschloss der Grosse Rat auf Antrag von Marc Jost (EVP Thun), dass sich der Kanton Bern beim Bund für höhere Kinderabzüge einsetzen soll.



Grossrat
Ruedi Löffel
www.loeffel.net

Aus dem GGR

Die EVP hat eine Motion eingereicht. Der Gemeinderat wird darin beauftragt, für die dringend benötigten KITA-Plätzen bei der GEF ein entsprechendes Gesuch einzureichen und diese bei der **Kindertagesstätte Sunneschyn** in der Lätti einzukaufen – bzw. Betreiben zu lassen. Die Familien profitieren dann vom reduzierten Eltern-tarif nach ASIV. Die EVP Motion verfolgt ganz wichtige und dringende Ziele in Münchenbuchsee! Warum?



- In der Beantwortung des Gemeinderates der Motion von Eva Häberli, „Verkürzung Warte-frist KITA“ wurde unbestritten dargelegt, dass ein Bedarf an zusätzlichen KITA-Plätzen besteht in Münchenbuchsee.
- Die Wartezeit bei der KITA Läbihus wird massiv verkürzt. Die zwei Angebote oder KITAs können sich optimal ergänzen – **Synergien werden genutzt.**
- Die Kindertagesstätte Sunneschyn kommt mit dem kantonalen Tarif aus und benötigt **keine Defizitgarantie der Gemeinde.**
- Münchenbuchsee kann sein Angebot (gemessen an den Einwohnerzahlen) an die umliegenden Vergleichsgemeinden anpassen.
- Es entstehen **keine Kosten für Räumlichkeiten und Infrastruktur.** Somit ist das ganze für die Gemeinde kostenneutral!
- Als private Krippe müssen die Eltern in der KITA SUNNESCHYN pro Tag Fr. 100.— bezahlen. Bei einem subventionierten Platz wird der Tarif abgestuft nach dem steuerbaren Einkommen ermittelt und würde somit wie in der KITA Läbihus einer breiteren Personen-gruppe geöffnet.

Der Gemeinderat hat sich als Ziel gesetzt, dass in diesem Bereich etwas gemacht werden muss. Mit dieser Motion kann eine realistische Massnahme erreicht werden.

Pascal Lerch
und Renate Löffel
Mitglieder GGR



Aus der Finanzkommission

Seit Anfang 2008 bin ich in der Finanzkommission als sog. „Quereinsteiger“ in die Politik und in die Finanzkommission im speziellen. Fast ohne Ahnung wie es abläuft, hatte ich viel zu lernen und hinzuhören aber auch zu entscheiden. Die Ressortverantwortlichen möchten natürlich machen was sie müssen und ihr Budget ausschöpfen und wir von der FKO mussten in der prekären Finanzsituation abwägen, zurückweisen an die Räte oder gar ablehnen was einfach nicht mehr drinnen liegt.

Vieles aber sind gebundene Ausgaben die vorge-schrieben sind und nicht geändert werden können. Leider wurde der Budgetvorschlag 2009 vom Volk abgelehnt und kommt nun neu am 21. Juni zur Abstimmung.

Ich möchte mich ohne Vorurteile über Schuld-zuweisung über die momentane Finanzlage einsetzen und versuchen, zusammen mit allen Beteiligten, inklusive dem Souverän eine Lösung für Buchsi zu finden.

Die Finanzkrise, ev. Arbeitslosigkeit, Angst, Teuerung und noch eine Steuererhöhung? Für einige eine nicht ganz einfache Sache, aber mit Gottes Hilfe zu bewältigen.

Karl Oehy
Mitglied der Finanzkommission



Vorschau Regierungsratswahlen 2010

EVP will in die Regierung. Am 25. April haben die Delegierten der EVP Kanton Bern Patrick Gsteiger (Perrefitte) und Marc Jost (Thun) einstimmig für die Regierungsratswahlen 2010 nominiert.

Marc Jost ist beruflich als Pfarrer beim EGW tätig und gehört seit 2006 dem Grossen Rat an. Patrick Gsteiger, Mitinhaber eines Ingenieurbüros und früher Gemeindepräsident und Sekretär des Bernjuras-sischen Regionalrates. Bei den Regierungsratswahlen vom 28. März 2010 sind die vorgedruckten Wahlzet-tel, die bisher den beiden grossen politischen Blöcken einen entscheidenden Vorteil verschafft haben, nicht mehr erlaubt. Wählerinnen und Wähler müssen die Namen ihrer bevorzugten Kandidierenden von Hand auf den leeren, amtlichen Wahlzettel schreiben. Das heisst, dass die Kandidaten der blockunabhängigen EVP bessere Wahlchancen erhalten.

Impressum: EVP, Evangelische Volkspartei
Postfach 284, 3053 Münchenbuchsee